

Dem Kriegsschauplatz.

Zur Lage.

Zeit der Erstürmung des 203-Meterhügels vor Port Arthur hat sich vor dieser Festung nichts Neues von Bedeutung ereignet. Nähere Nachrichten besagen, daß die Verluste der Japaner ganz außerordentliche waren. Wie es heißt, wollten die Japaner ihre Sturmversuche auf die einzelnen Forts fortsetzen, um eine baldige Uebergabe der Garnison zu erzwingen. Doch haben bisher keine weiteren Versuche stattgefunden, was darauf hindeutet, daß auch die Japaner erst Ruhe brauchen, ehe sie an weitere Unternehmungen denken können.

Von Munden kommen Nachrichten von einer Reihe kleiner Gefechte. Wenn man die Berichte ohne Benutzung der Karte liest, möchte man denken, daß es leicht zu nehmende Geplänkel wären. Es handelt sich jedoch um nichts weniger, als einen Versuch des japanischen Kommandeurs seine rechte Armee im weiten Bogen vorzuschleichen und die russischen Verbindungen nördlich vom Tjepaf, welcher selbst nördlich von Munden gelegen, zu unterbrechen. Diese Absicht muß Kuropatkin durchschaut haben, denn durch den Angriff General Rennenkamps auf die Seitendeckungen der Japaner und Zurücktreibung derselben bis dicht vor Liaohang, ist die Plan zu nichte gemacht. Englische Korrespondenten zerbrechen sich den Kopf darüber, ob sich Rennenkampfs nicht zu weit vorgewagt und ob das Ganze nicht nur eine vor den Japanern gesetzte Falle wäre. Nein, dies ist es sicherlich nicht. Die Verluste, die die Japaner erlitten, sind zu groß, als daß diese Annahme berechtigt. Letztere haben an zwei verschiedenen Stellen ihre aufgespeicherten Vorräte verbrennen müssen, um sie nicht in die Hände des schneidigen Kosadenführers fallen zu lassen. Daß sich Rennenkampfs so weit südlich nicht dauernd halten kann, wird ihm wohl ebenso klar sein, wie den Zeitungskritikern, aber er wird sich mit seiner leicht beweglichen Reiterarmee wohl nicht eher zurückziehen, als bis er den Japanern noch manchen Streich gespielt. Die Operationen vor Munden lassen jedenfalls erkennen, daß auch der Winter keinen Stillstand in den Kriegsoptionen bringen wird.

General Raulbars, der Führer der dritten russischen Armee, wird am 14. Dez. in Munden erwartet, was andeutet, daß diese Armee nun bald völlig auf dem Kriegsschauplatz eingetroffen. Von diesem Tage an werden wir uns wohl auf eine energische Kriegsführung gefaßt machen können.

Von der Dampfflotte hört man nicht viel. Ein Teil hat den Suezkanal passiert und ist wohl jetzt bis Erythra gelangt. In manchen russischen Kreisen denkt man daran, auch die Schwarze Meer Flotte zu senden. Da diese aber nach dem Berliner Vertrag die Dardanellen nicht passieren darf, wird John Bull dies wohl nicht erlauben, um das befreundete Japan nicht zu erbittern.

Vor Port Arthur.

Eine englische Meldung.

Bemerkenswert berichtet dem Daily Telegraph aus Chifu:

Es wird berichtet, daß sich die japanischen Verluste in den letzten 24 Stunden auf 15,000 Mann belaufen. Man sagt, daß die Angriffe bis zum 10. Dezember fortgesetzt werden, an welchem Tage man die Festung zu erobern hofft. Die Depesche bezieht sich auf die Erstürmung des 203 Meter Hügels.

Ein russischer Gegenstoß erfolglos.

Berichte von der Belagerungsarmee vor Port Arthur melden, daß sich General-

Leutnant Tschibawa unter den Verwundeten befindet und daß General Nalamura, der Führer der Schwertkämpfer, welche am 26. November die russischen Forts angriffen, durch beide Beine geschossen worden ist. Er mußte sich ein Bein amputieren lassen.

Dieselbe Quelle berichtet, daß die Russen versucht haben, den 203-Meter Hügel wieder zu nehmen; sie versammelten eine starke Macht, wurden aber zurückgeschlagen.

Da die Japaner unter den Toten russische Seeleute fanden, glauben sie, daß die Garnison so schwach geworden ist, daß sie sich aus der Besatzung der russischen Kriegsschiffe ergänzen muß.

Der Umstand, daß die Russen die Stellungen zwischen Liaot und Mantel befestigen, wird dahin ausgelegt, daß sie dort ihren letzten Widerstand leisten werden.

Japanische Verluste.

Das kaiserliche Hauptquartier meldet, daß 17 Offiziere getötet und 64 verwundet worden sind; der Ort des Kampfes wird nicht genannt, doch vermutet man, daß es vor Port Arthur geschehen ist.

Die Einzelheiten über den Angriff der Schwertkämpfer auf Port Arthur sind nicht bekannt; man weiß nicht, ob die Angreifer nur mit dem Schwert bewaffnet waren, aber man nimmt an daß die Soldaten neben dem Bayonett die altjapanische Waffe führten, deren Führung immer noch eifrig geübt wird. Es scheint, daß der Angriff keine Wirkung gehabt hat.

Zur Lage Port Arthurs.

Mit der Bestätigung der Nachricht von der Einnahme des 203-Meterhügels durch die Japaner beginnt sich das Kriegsministerium auf das unvermeidliche Ende vorzubereiten.

Golden Hill und Liaot sind höher als die genommene Stellung, aber wenn es den Japanern gelingt, schwere Geschütze auf dem Hügel aufzustellen, kann der Fall der Festung nur noch nach Tagen zählen.

Trotzdem glauben General Stössel's Freunde nicht, daß er sich ergeben wird, selbst wenn es ihm direkt befohlen werden sollte. Sie glauben, daß er sein Wort, sich auf die letzte Patrone und den letzten Mann halten zu wollen, wirklich erfüllen wird. Die im Hafen liegenden Schiffe sind, wie man jetzt weiß, nicht als Angriffswaffe brauchbar, ihre schweren Geschütze sind längst auf die Wälle geschafft und ihre Mannschaften zur Verteidigung der Festung verwendet worden, und außerdem haben sie bedeutenden Schaden erlitten. Man nimmt an, daß wenn es zum Ausbruch kommt, die Schiffe außerhalb des Hafens im tiefen Wasser versenkt werden, so daß die Japaner sie auf keinen Fall in die Hände bekommen können.

Bekanntmachung.

Dem werthen Publikum der Umgegend von Muenster hiermit zur Nachricht, daß ich unterzeichneter im Bauholz-Geschäft nebst Eisenwaren, Colonial- und Materialwaarenhandlung eröffnet habe und versichere reelle Bedingung zu niedrigsten Preisen allen den Geizigen, die mit ihm handeln wollen.

Achtungsvoll, Strigel Bros.

Verlaufen.

1 Wallach, 5 Jahre alt; graue Farbe, wiegt ungefähr 1100 Pfund. 1 Stute, grau-weiß, 5 Jahre alt, wiegt ungefähr 1000 Pfund, Beide mit Halfter und Gebiß. Wer über den Verbleib der Pferde weiß ist freundlichst gebeten dies zu melden bei Schäfers Store, Sec. 28, T. 37, R. 23.

Winnipeg Marketbericht.

Weizen.

Table with 2 columns: No. and Price. No. 1 Northern 1.01, No. 2 Northern .98, No. 3 Northern .92, No. 4 Northern .81.

Haber.

Table with 2 columns: No. and Price. No. 2 weiß 40c, No. 3 weiß 1.38 1/2, Kartoffeln per Bushel 45, Butter 14c, Milchfette \$30-50, Rindvieh per Pfund Leb. 8 1/2 c, Schweine per Pf. Leb. 4-4 3/4 c, Schafe Leb. Gew. p. Pf. 3 1/2-5, Hühner 12 1/2-12, Enten und Gänse p. Pf. Leb. 10.

Gesucht.

Ein Manager für ein Retail Lumber Yard mit oder ohne Erfahrung. Muß arbeitsamer und ehrlicher Mann sein. Great Northern Lumber Co., Muenster, Sask.

Drucker verlangt.

Da wir uns entschlossen haben, bis zum nächsten Januar den St. Peters-Boten in Muenster zu publicieren, so bedürfen wir eines Druckers. Etwaige Reklamanten möchten sich allsogleich an uns wenden.

St. Peters Vote.

Muenster, via Kofthern, Sask., Can.

Verlaufen!

Um den 12. September haben sich von meiner Farm zwei Ochsen verlaufen. Der eine ist grau, hat einen Brand „O“, es fehlt ihm ein Teil des Schwanzes und er hat eine Halfter an. Der andere ist rot, hat einen weißen Stern auf der Stirn, der Brand ist nicht mehr deutlich erkennbar und hat auch eine Halfter an. Beide sind ohne Hörner. Diejenigen die etwas über diese Ochsen in Erfahrung bringen, sind erucht darüber Anstunft gelangen zu lassen an

John J. Vossen, Vossen, Sask.

Pensionat u. Tageschule

Unserer lieben Frau von Sion, Prince Albert, Sask.

Diese Anstalt in einem der schönsten und gesunden Teile unserer Provinz gelegen, wird am 1. November ihren Kursus eröffnen. Böglinge werden auf Wunsch für die von der Regierung vorgeschriebenen Schulprüfungen vorbereitet.

Unterricht in Musik und Kunst wird zu mäßigen Preisen erteilt. Um besondere Auskunft wegen Aufnahmebedingungen für Pensionarinnen und Externe wende man sich an:

REV. MOTHER SUPERIOR, Academy of our Lady of Sion, PRINCE ALBERT, SASK.

Zum Verkauf

Vieh und Zugochsen.

Unterzeichneter hat zu verkaufen: 50 Stück Rindvieh, 12 Gespann zwei Jahre alter Ochsen, und einige Gespann drei und vier Jahre alter eingebrochener Zugochsen, ein Gespann dreijähriger eingebrochener Ochsen ist wert von 80 bis 100 Dollars, ein vierjähriges Gespann 125 Dollars.

Rev. Father Myer Bellone, Sechzig Meilen östlich von Duc-Dale

G. O. Mc Hugh P. Q. B.

Advokat und Notary Public, Rechtsanwalt für die Bank of British North America und für die Catholic Settlement Society. Office über Friesen's Eisenwaren-Baden. Kofthern - Sask.

G. G. McCraney

Advokat und Notary Public, Rechtsanwalt für die Imperial Bank of Canada. Office neben der Imperial Bank. Kofthern - Sask.

Imperial Bank of Canada.

Authorisiertes Kapital... \$4,000,000, Eingezahltes Kapital... \$3,000,000, Reserve-Fonds... \$2,650,000.

Haupt-Office: Toronto, Ont.

Gewährt Zinsen auf Depositen. Wechsel nach allen Ländern der Welt ausgestellt und eingeliefert. Betreibt ein vollständiges allgemeines Bankgeschäft.

W. H. Hebblewhite, Manager, Kofthern, N. S. C.

Verloren

1 rote Mähr, Brand P. S. auf der linken Seite. 1 weiße Mähr ohne Brand. Beide Halfter an. Beide etwa 10 Jahre alt, und 10-1200 Pfund schwer. Wer sie findet und zurückbringt, erhält eine Belohnung von \$15. Achtungsvoll John Kurtenbach, Leopold, Sec. 20, T. 41, R. 26, W. 2, W.

Zwei junge starke Zugochsen umständehalber zu verkaufen bei Joseph Pape 6 Meilen südlich vom Kloster. Nachfragen bei Albert Muzel.

Joseph Pape, St. Peters Monastery.

Zugelaufen.

Ein Pony 2-3 Jahre alt. Dunkelbraun mit weißem Fleck, ein Vorder und ein Hinterfuß ist weiß. Gegen Erstattung der Unkosten abzuholen bei: Math. Dollreiss, Muenster, Sask. Sect. 4 - 37-22.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in allerhand Spirituosen wie:

Wein, Cognac, Brantwein, Whiskey sowie Pfeifen, Tabak und Cigarren. Wm. Ritz, Kofthern. Gegenüber dem Bahnhof.

Anzeige!

Schuhe für Männer, Frauen und Kinder zu verkaufen. Alte Schuhe werden repariert.

Geo. H. Muench, Muenster.

Ausruf!

Ein gewisser Ferdinand Spath verließ am 29. August seine Heimath, um sich in die St. Peterskolonie zu begeben. Er schrieb am 5. September, daß er in Kofthern angekommen sei. Aber alle Weither an ihn gerichteten Briefe blieben unbeantwortet. Er ist 55 Jahre alt, ungefähr 5 Fuß 10 Zoll groß und hat blonden, mit weiß untermischten Vollbart. Sein Geschäft ist Schreiner. Sollte jemand über dessen Aufenthalt wissen, so möge er schreiben an:

Fred. Spath 309 Hundson Str., Canton City, Md. U. S. A.